

Launshote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Sombura v. d. Höhe

Der Launshote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.
Wagungspreis
für Bad Somburg v. d. Höhe
einschließlich Beleglohn
Mk. 8.— durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.75 in Vierteljahre.
Wochenkarten: 2 Pfg.
Einzelnummern:
mit 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Anzeigenzeile
20 Pfg., im Anzeigenteil die
Kleinzeile 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Anzeigenzeile
Pfg., im Anzeigenteil die
Kleinzeile Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen.
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Vereinbarung.
Geschäftsstelle
Hadenstraße 1. Fernsprecher 8.
Postfachkonto No. 8078
Frankfurt am Main.

Diplomatische Neuorientierung.

Die Vorschläge für eine Reform des deutschen diplomatischen Dienstes häufen sich. Freilich häufen ihnen vielfach, je nachdem aus welchen Kreisen sie kommen, eine gewisse Einseitigkeit an. War vor dem Kriege im allgemeinen die Unterstützung der wirtschaftlichen Dinge ein Mangel unseres amtlichen Auslandsdienstes, so liegt die Gefahr nahe, das jetzt eine Lösung versucht wird, die das Wirtschaftliche überschätzt. Die politischen Gefahren einer solchen Regelung liegen auf der Hand. Es ist darum zu begrüßen, daß Arnold Reehberg in einem Schriftchen über Neuorientierung (Verlag der Berliner Börsenzeitung) von der hohen Warte des nationalen Gesamtinteresses an das Problem der Reform des auswärtigen Dienstes herantritt. Der Verfasser, dem eine langjährige Auslandsdiensttätigkeit gute Beobachtungsmöglichkeiten deutscher und fremder diplomatischer Arbeit bot, verkennt nicht den Wert des deutschen Beamten, aber große politische Ideen reifen ebenso selten auf der blassen Stufenleiter der Bürokratie, wie die Vertrautheit mit den wirtschaftlichen Problemen nicht durch einige Kurse oder Probefahrer erlangt werden kann. Unser Außenamt erfordert neben den politischen Beamten Leute, die auf wirtschaftlichem Gebiete wirklich hervorragende Kenner sind, uns tun erstklassige Publizisten not, wir müssen tüchtige Militärs im auswärtigen Dienst haben, und ausgezeichnete praktische Juristen können im Auslandsdienst ebenfalls Hervorragendes leisten. Alle diese Berufsstände müssen daher ein Rekrutierungsgebiet für den auswärtigen Dienst sein, und um jedem Tüchtigen freie Bahn zu schaffen, ist eine entsprechende Bezahlung dieser Kräfte nötig. Mehr als auf Vorbildung soll auf Leistung gesehen werden. Nach Reehbergs Vorschlag gliedert sich die innere Organisation so, daß an der Spitze des auswärtigen Amtes der Staatssekretär und zwei Unterstaatssekretäre stehen. Das Amt selbst soll in eine allgemeinpolitische Abteilung als Zentralkstelle und in 6 weitere Abteilungen zerfallen, welche die Zentralkstelle umgeben und sekundieren. Diese 6 Abteilungen sind: die wirtschaftspolitische Abteilung, die Presse-Abteilung, die juristische Abteilung und die Nachrichten-Abteilung. Die Berufung in die eigentlichen Stellen des diplomatischen Dienstes soll denkbar unparteiisch und nur von den Interessen des Dienstes bestimmt sein. Die Vorkosten und Gehaltsheften, und so weit erforderlich die General-Konsulate, bestanden ihrerseits aus Beamten der allgemeinen politischen Abteilung und der 6 Spezialabteilungen. Den Arbeitsmodus denkt sich der Verfasser so, daß die wirtschaftspolitische Abteilung beispielsweise auf Grund des Materials der Nachrichten-Abteilung oder infolge aus dem Wirtschaftsleben kommender Anregungen prüft, ob die Verfolgung gewisser wirtschaftlicher Ziele in einem auswärtigen Staate erwünscht und nützlich ist. Für diesen Fall wäre es die Aufgabe der allgemeinen politischen Abteilung, nach Fühlungnahme mit allen Abteilungen zu beurteilen, inwieweit die Verfolgung derartiger Ziele im Rahmen der Gesamtpolitik des Staates geboten scheint oder nicht. Gleichartig müßte die politische Abteilung verfahren, wenn Anregungen zunächst an sie herantreten. Die knappen Vorschläge des Verfassers dürften in der Tat für die diplomatische Neuorientierung wertvolle Fingerzeige geben.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 27. Aug. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn.

Tagsüber schwerer Kampf zwischen Arras und der Somme. Deutlich von Arras griff der Feind beiderseits der Scarpe an. Nördlich des Flusses blieben seine Angriffe vor unserer auf Rœux zurückgegangenen Kampflinie im Feuer liegen. Südlich der Scarpe wichen unsere Vortruppen den mit zahlreichen Panzerwagen und starker Infanterie

vorgetragenen feindlichen Angriffen auf Befehl auf die Höhe von Monchy aus. Dort empfing den Feind das Feuer unserer zur Abwehr bereitstehenden Infanterie und Artillerie. Nach erbittertem Kampfe drang der Gegner über Monchy und Guemappe vor. Unser Gegenangriff warf ihn an die Ostländer der Orte wieder zurück. Mehrfach gegen Chertin gerichteter Ansturm brach vor den Orten zusammen.

Unter starkem Einsatz von Panzerwagen setzte der Feind seine Angriffe beiderseits von Bapaume fort. Nördlich von Bapaume war die Höhe südöstlich von Morzy und Bengnatre Brennpunkt des Kampfes. Auf der Höhe saßte der Feind nach mehrfachen, vergeblichen Ansturm am Abend Fuß. Bengnatre blieb nach langem Kampfe in unserer Hand. Südwestlich von Bapaume setzte sich der Feind in Thillois und Marlinpuich fest. Im übrigen brachen die hier auf breiter Front bis zum späten Abend wiederholten Angriffe des Feindes blutig zusammen. An ihrer erfolgreichen Abwehr haben preussische, bayerische und sächsische Truppen gleichen Anteil. Vor und hinter unseren Linien liegen die zerstörten Panzerwagen des Feindes. Leutnant Spielhoff schoß mit seinem Kraftwagengeschütz vier Wägen zusammen.

Südlich von Marlinpuich drang der Feind über Bazentin in Montauban ein. Im Gegenangriff warfen wir ihn aus Montauban wieder hinaus. Auch südlich von Montauban scheiterten feindliche Angriffe. Unsere Linie verläuft jetzt westlich von Fiers — westlich von Longueval auf Mericourt.

Zwischen Somme und Oise lebte die Gehehrtätigkeit nur beiderseits der Aisne auf. Bei östlichen französischen Angriffen blieben Fresnoy und St. Marb in Hand des Feindes. Nördlich der Aisne machten wir bei einem Vorstoß westlich von Chavignay 100 Gefangene. Feindliche Angriffe brachen hier und nördlich von Paasch verlustreich zusammen.

Oberleutnant Lörzer, Leutnant Könnede und Leutnant Bolle errangen ihren 31., Leutnant Thuny seinen 26., 27. und 28. Leut-

nant Laumann seinen 23., Oberleutnant Greim seinen 21. und Leutnant Blume seinen 20. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 27. Aug., abends. (WB. Amtl.) Schwerpunkt der heutigen Durchbruchversuche der englischen und kanadischen Truppen lag südlich der Scarpe. Der Stoß ist beiderseits der Straße Arras—Cambrai in unseren Stellungen aufgefangen. Beiderseits Bapaume und nördlich der Somme blieb die Kraft der feindlichen Angriffe gegen die Vortage zurück; der Feind wurde überall abgewiesen.

Verlenkungen durch U-Boote.

Berlin, 27. Aug. (WB. Amtl.) In den Gewässern westlich von England versenkte eines unserer U-Boote fünf Feindboote zusammen 22 000 Brt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreich-Ungarischer Tagesbericht.

Wien, 27. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

An mehreren Stellen der italienischen Front Artilleriekämpfe und Patrouillengefechte. Bozen und Gries waren neuerlich das Ziel feindlicher, aber schadloser Fliegerangriffe.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatz haben unsere siegreichen Truppen in Verfolgung des geworfenen Gegners südlich von Fieri und Berat Raum gewonnen; auch beiderseits des Tomorica-Tales (ein Nebenfluß des oberen Devoli), wo französische Abteilungen hartnäckigen Widerstand leisteten, wurden feindliche Stellungen erstürmt und der Feind zum Rückzug gezwungen.

Der Chef des Generalstabes.

Es ritten drei Reiter ...

35) Roman von Edele M.H.

Jetzt lachte Katharina endlich, und nun kniete sie sich in die Matratze hinein, als hätte sie drei Tage nichts im Magen gehabt. „Junge Mädchen müssen schlank bleiben!“ warnte Klende, doch solche Warnungen verfehlten jede Wirkung auf das Katerle, wenn es sich mal erst über das Futter hermachte — sie litt gemeinhin nicht an Appetitlosigkeit.

So ein ganz klein wenig begehrt war Siegfried Walowsky, als der Assessor Klende ihn gegen Drei in der Frühe in ein Auto verfrachte, um ihn sicher im Hotel abzuliefern. Man hatte Hilde Brenners Geburtstag in ihrer Wohnung gefeiert, und Klende hatte reichlich Sekt auffahren lassen.

„Wo ist denn Fräulein?“ fragte Klende. „Du haben Sie das arme Vieh wohl zurückgelassen, oder wir haben ihn beim einsteigen verloren?“

„Das ... macht nix! Er ... bleibt ... gern ... bei Hilde“, lachte Walowsky aus seiner Ede.

„Wenn er nur auch wirklich dort ist!“ „Selbstredend! Glauben Sie ... vielleicht ... daß ich ... nicht ganz ... zurechnungsfähig? Nein!“

„Aber ... erlauben Sie mal ...!“ „Walowsky, Walowsky, ich warne Sie! Nicht um den Sekt — Das ist in ein paar Stunden vorüber! Aber die Hilde-Angelegenheit macht mir doch etwas Sorge. Sie sehen sich da gar zu fest.“

„Wieso? Ich ... liebe Hilde und ... sie kann ohne mich ... nicht ... leben! — ist ein ... bezauberndes ... kleines ... Frauzimmer ... ein ... bezauberndes ...“

„Ja ja — ich geb's zu! Besonders wenn sie endlich das Beanern aufgeben möchte, den sie lernt's nie!“

„Wenn ich ... hupsa ... ihr ...“

— das — — — hupsa — — — verbiere — — — denn — — — kein Ton mehr — — — verstehn Sie, Assessor — — — ich werd's — — — ihr — — — hupsa — — — verbiere!“

„Das tun Sie nur — es wird Fräulein Brenner sehr zum Vorteil gereichen. Aber sonst — dehnen Sie die Episode nicht zu lange aus. Das Anbandeln ist 'ne sündige Sache, aber das Anbandeln ist eine verdammt schwierige Angelegenheit!“

„Bildsinnige ... Ratsschläge — — kann ich ... mir ... ooch alleine geben ... bester Baron ... Bildsinn!“

Siegfried tat einen tiefen Atemzug und war am Einschlafen.

Klende ließ ihn. Vor seinem Hause rüttelte er ihn wach: „Soll ich Sie oben bei Ihrer Mutter abliefern oder finden Sie allein das Bett?“

Walowsky schüttelte sich ein paarmal zu recht. „Aber i bitt' scheen ...!“

„Barmherziger Himmel, fangen Sie auch noch an! Mann, Sie sind aus Rheinsberg in der Mark gebürtig — das dürfen Sie auch im Dusel nicht vergessen!“

Den Dusel habe ich schon verschlafen — — so was liegt bei mir nicht tief — — kann 'n Posten vertragen! Haben Sie Dank Baron! Ach so — — wir müssen uns noch ... verrechnen!“

Reichlich, den Zylinder im Nacken, den Kragen des letzten Paletots f.geschlagen, das Stücken unter dem lin. n. n. wählte in seiner rechten Westentasche noch Geld. „Da muß doch noch — — 'n richtig gehender — — Goldstück ... oder ... hab ich ihn der ... Minna ... als Douceur ...“

Mittlerweile war Klende mit dem Auto verschwunden.

„Feiner Kerl ... der Klende ... aber ... freihalten ... lassen wir ... uns nicht ... Baronschen — — hab'n wir — — nicht nötig!“

Der Schlüssel gelangte dann ohne besondere Schwierigkeiten ins Schloß, aber die Treppen wurden nicht gerade im Sturm genommen.

„So ein verfluchtes — — Lokal! Als wenn man — — auf — — dem Himalaya — — wohnt! Ich ziehe um — — ich ziehe ...“

„Was tust du?“ Die Atteliertür hatte sich leise geöffnet, als er davor herumsuchte — er taumelte zurück, als sähe er Geister.

„Du ... bist schon da? Du wolltest doch ... am ...“

„Ich wollte dich in flagranti ertappen, mein Junge — — es ist mir ja großartig gelungen! So kommst du nach Hause? Woher jetzt — — es ist hier!“

„Na also das ist ganz meine Sache — — Das Erzählen hat aufgehört, mein alter Junge! Siegfried von Walowsky tut jetzt aktuell was ihm beliebt — verstandeslos — — Mor'n Frank!“

Mit einem Ruck lag er am Halte seines Ziehweaters Frank Lenz und küßte ihn stürmisch. Der schob ihn vor sich her und setzte ihn in den nächsten Sessel.

„Ja schämst du dich gar nicht, Junge?“ „Warum denn?“ lachte Walowsky.

„Deine Mutter sagte mir, du kämst jede Nacht um Zwei oder erst frühmorgens nach Hause! Hast du mir denn nicht versprochen ...“

Walowsky zündete sich eine Zigarette an — der hohe Seidenhut sah ihm immer noch im Nacken. Die schwere Lode hing nicht mehr ganz so tief in die Stirn, sie war ein wenig gestülpt. Um geringes breitschultriger war er geworden, und eine unbefehlliche Lebensfreude strahlte aus dem ganzen Menschen, die der leichte Rausch um nichts minderte. „Ich weiß gar nicht ... hupsa — — was du willst, Frank! Ich komme aus dem Presseverein! Schwere Sitzung!“

„Alle Nacht?“ „Na ja. Winger hat mich dazu ...“

„Also läge nicht so infam!“

Indessen weidete sich Lenz an dem Bild. So wollte er den Jungen malen: als charmanter Niederjahn! Welch eine unbewußte Grazie in den Linien! Entzückend — so sehr man ihm auch gram sein sollte — Unwillkürlich griff er nach dem Stift, um die Silhouette mit wenigen Strichen festzuhalten.

Walowsky merkte gar nicht, daß er Modell sah.

„Also ehrlich: ich war mit Klende zu 'ner Geburtstagsfeier. Das ist doch erlaubt?“

„Alle Nacht?“

„Ach was heißt alle Nacht! Heut hab' ich mal 'nen kleinen Schwips — daran ist eben Klendes Sekt schuld. Also nu — das ist wahrhaftig wahr! Was hab ich denn nötig, zu lügen? Und weißt du auch, bei wem wir Geburtstag gefeiert haben? Bei Hilde Brenner!“

„Wer ist das?“

„Herrgott nochmal, Mensch — ich schrieb dir doch — — die Rheinsberger Schauspielerin ...“

„Ach so ja! Ich kenne sie nicht — ich habe mich um die Rheinsberger Theaterdamen nie gekümmert, wenn ich auch wohl mal in der Bude war.“

„Ich schrieb dir, sie ist hier am Berliner Theater.“

„Ja! Was trägt sie da für Stühle raus?“ „O bitte sehr! Das ist ein Talent! Du — ein Talent ist sie — — die hat eine Zukunft — — eine große Zukunft!“

„Und die Gegenwart?“

„Na sieh sie dir an! 'ne famose Rolle hat sie — — zweite Hauptpartie — — Na, sie ist bezaubernd — — frag Klende. Du bist also glücklich bei Frauzimmergeschichten gelandet! Na — es war wohl nicht hinzuhalten!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Herbstmode 1916

in ihren besten Gedanken und unter Berücksichtigung der Stoffpreise führt das reichhaltige **Favorit-Moden-Album** (Preis 1 Mk.) der Frauenwelt vor Augen. Es ist billiger als jede Modenzeitung und der rechte Helfer für das Schneider im Hause, denn **Favorit der beste Schnitt**.
Erhältlich bei **Heinrich Stöcker**, 3908, Luisenstraße 57.

3 Hasen

mit Ställen zu verkaufen.

Augusta-Allee 2.

2 Schweine

(Springer)

zu verkaufen.

Anzusehen Abends nach 6 Uhr

Frankfurter Landstraße 78.

Verloren

eine Tula-Lorgnette

Gegen hohe Belohnung abzugeben
3904 Weinbergweg 36**Gefunden**

ein Kinderperlebeutel

Abzugeben 3895

Dietrichheimerstraße 13.

Von

Homburg u. Umgebung

sind feingestimmte

Landmaschinen

aus einem Nachlaß zu verkaufen. Anzusehen von 10—7 Uhr in Frankfurt am Main, Wolfsgangstraße 151. 3837

Gut erhaltener kleiner

Küchenherd

mögl. Gasanbau gesucht.

Preisangebote mit Größenangabe unter E. 3848.

Lehrling

für ein hiesiges Kaufmännisches Büro gesucht.

Offerten unter N. 3900 an die Geschäftsstelle.

Ein tüchtiges

Hausmädchennach Frankfurt a. M. gesucht (In jeder Beziehung gute Stellung.)
Zu erfragen 3896

Villa Meteor,

Zimmer Nr. 9.

Für 1. Oktober

ein braves, sauberes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Dr. Friedlieb, Dortheenstr. 47. 3903

Alleinmädchen

für kleinen besseren Haushalt gesucht

J. Strauß, Sandweg 5 I Frankfurt a. M. 3899 Telefon Hansa 1987.

Suche

für 14 Tage bis 3 Wochen

Arbeit

Wilhelm, Thomasstraße 10.

Junges Mädchen

zur Hilfe im Haushalt und Geschäft gesucht. 3771

J. Weighaupt

Schirmgeschäft.

Jüngere Buchhalterin

welche auch gewillt, sich als

Vorkäuferin

mit zu betätigen, gesucht. Offerten unter H. K. 3888

Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm Gule, für den Anzeigenteil: O. Traupel; Druck und Verlag Schult's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.

Gewissenhafte
Erfolgung aller Vertrauens-
Angelegenheiten
streng diskret und leistungsfähig.

Mündige Honorare
in Referenzen u.
Dankschreiben
aus allen
Kreisen.

Detektive
„Aufklärung
Wiesbaden“

Detektei
„Zukunft“

A. M. B. H.
Am Römer Tor 1
gegenüber dem
Wiesbadener Tageblatt
Telefon 566
Telegramm-Adresse
„Aufklärung
Wiesbaden“

Wiesbaden
Frankfurt
gegenüber
der Hauptwache
Hamburg
Mönckebergstrasse 17
Stettin
Hauptstadt
Berlin W. 50
Kurfürsten-Damm 16
gegründet 1907. 2025

Auf die gelben Notbezugsscheine

werden verteilt:

am 29. August vorm. 7—12 Uhr bei Frau **Gettinger**, Hoingasse Nr. 16 je 1 Ctr. Braunkohlenbriketts auf Nr. 2501—2700, am 29. August vorm. 8—12 Uhr bei **Louis Berthold**, Dortheenstr. Nr. 6 je 1 Ctr. Braunkohlenbriketts zum Preise von Mk. 2,50 für den Ctr. auf die Nr. 2701—2850, am 29. August vorm. 9—12 Uhr und 2—4 Uhr auf dem Gaswerk je 1 Ctr. Gaskoks auf die Nr. 2851—3050.

Alle Heizstoffe für den Winter aufheben.

3902

Ortskohlenstelle.

Kristall-Palast.

vom 16. bis 31. August

Der neue reizvolle Spielplan

mit der allbeliebten „Bawett“ und einer Reihe erster Kunstkräfte in Gesang, Tanz, Akrobatik, Humor u. s. w.

Kristall-Palast-Casino

Einlass 8 1/2 Uhr.

Künstler-Spiele.
Hansa 3825.

3894

Die Not mit Strümpfen ist behoben,

wenn Sie Ihre zerrissenen Strümpfe und Socken so gut wie neu umarbeiten lassen.

6 Paar geben 4 Paar vorgerichtete

M 1.25 pro Paar

Annahmestelle: **Louis Stern**, Homburg, Luisenstr. 42**Gute Existenz!**

auch als Nebenbeschäftigung.

Filialbetrieb eines grösseren Institutesin **Bad Homburg** sofort zu verkaufen.

Gute Erwerbsmöglichkeit für Pensionäre oder Kriegsbeschädigte.

Offert. bitte unter **N. S. 3898** an die Gesch. ds. Blattes.**Spar- und Vorschußkasse**

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Hundenstraße No. 8.

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank

Postsparkassekonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten

geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 1/2 und 4/5iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Koulante Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Ausverkauf

im Falle der Auslösung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterlegung von Wertpapieren, u. sonstigen

Sicherstellungen. **Postcheck-Verkehr** unter No. 588 Post-

sparkasseamt Frankfurt a. M. An- und Verkauf von Wert-

papieren, Wechseln in fremder Währung, Coupons

und Sorten. Aufbewahrung und Verwaltung von

Wertpapieren gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer-

und einbruchsfähigen Stahlpanzer-Gewölbe. **Geldlei-**

gung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden

Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten und

Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

Buch die Ehe

von Dr. Metan mit vielen Abbildungen, statt Mk. 1.50 nur Mk. 1.30

Buchverlag **Wiesner**, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Gut erhaltene

Kinderbadewanne

1 eintür. Kleiderschrank zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle u. 3701.

Landgräfl. Hess. concess. LANDESBANK

Bad Homburg v. d. H.

Luisenstraße 66

gegründet 1855.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck zahlt, fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr und nützt damit der Allgemeinheit, wie sich selbst. Die Einschränkung des Banknotenumlaufs liegt im vaterländischen Interesse.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und provisionsfreien Scheckkonten.

Das jeweilige Guthaben wird zu angemessenen Tagesätzen verzinst. Schecks sind kempelfrei. Scheckhefte und Ueberweisungsformulare werden von uns kostenlos verabfolgt. Schecks auf unsere Bank werden in allen größeren deutschen Plätzen nach Prüfung gebührenfrei eingelöst.

Annahme von Spareinlagen

Verzinsung zu günstigsten Bedingungen, je nach Kündigungsfrist.

Gelder, die uns zur Zeichnung auf die

IX. Kriegsanleihe

überlassen werden, verginsen wir bis zum ersten

Bezugstage zu 4 1/2 %

Beratung bei Anlage von Geld oder Wertpapieren. — Vermögensverwaltung Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Grundstücks-Versteigerung!

im Gasthaus zur Goldenen Rose dahier.

Freitag, den 31. August 1918, abends 7 Uhr versteigere ich im gefl. Auftrage der Erben der verstorbenen Frau J. Louis Weil Wm. Charlotte geb. Creu von hier die im Grundbuche des Rgl. Amtsgericht von Bad Homburg in Band 21 Artikel 1031 angetragenen und nachbezeichneten Grundstücke öffentlich freiwillig unter günstigen Bedingungen an den Meistbietenden.

- | | | |
|-----------------|--|-------------------------------|
| 1. Akl. 6 Parz. | 157 Acker die untersten Röderwiesen | hält 5 ar 95 qm. |
| 2. „ 6 | 158 Acker daselbst | „ 11 ar 88 qm. |
| 3. „ 6 | 163 Acker daselbst | „ 4 ar 51 qm. |
| 4. „ 31 | 59 Acker im Heuchelheimerhofsfeld mit 4 tragfähigen Obstbäumen | „ 9 ar 96 qm. |
| 5. „ 31 | 60 rechts des Tannenwaldsallee | „ 16 ar 68 qm. |
| 6. „ 31 | 61 nächst dem Ferdinandsgarten | „ 25 ar 60 qm. |
| | | Zusammen: 52 ar 24 qm. |
| 7. „ 27 | 117 Acker auf dem Buchhölzer | hält 9 ar 48 qm. |
| 8. „ 27 | 117a Acker daselbst nächst der Lachenmeierischen Gärtnerei | „ 11 ar 42 qm. |
| 9. „ 21 | 23 Acker auf der Platte | „ 15 ar 09 qm. |
| 10. „ 8 | 138 Wiese die Schmidwiesen | „ 17 ar 58 qm. |
| 11. „ 30 | 95 Wiese die Langewiesen | „ 16 ar 69 qm. |
| 12. „ 30 | 97 Wiese die Langewiesen | „ 10 ar 87 qm. |
| 13. „ 10 | 28 Wiese die Wiesenbornwiesen | „ 4 ar 34 qm. |

Karl Knapp,

Auktionator und Taxator.

N. B. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Besichtigung der Grundstücke findet am Mittwoch den 29. August nachmittags 6 Uhr statt und wollen sich evtl. Käufer am Unterort einfinden. Lageplan kann bei dem Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Wir drucken

bei vorkommenden Sterbefällen zu jeder Zeit

Trauerkarten**Trauerbriefe****Trauerzirkulare**

und liefern dieselben

in kürzester Zeit

Abfassung bereitwilligst :: Reichhaltige Muster

Taunusbote-Druckerei